Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

mehrer nit, dann zum maisten 18 R
hübers angemasten ätzungs costen, den doch
herr Braun Eurer gnadigkhait erzelen
wollen, das heist in der Justizain Recht hat,
sein Ei mitwillen d unbillichait gebraucht,
Noch hab man anwaldt principall Ei
begnaden, Es er sich dieser vbermessigen schätzung
hart beschweren hat müssen, und man auch
darfür, so gethane vbergrosse ungelaites billich
da doch d Herzog und sein pflag Ei Brief,
parf sich bei dem Exercitio des Rheinen
landtfriedts und bestraffung d verbrech
der Niderlechen gejaidern wol in aus
nay hetten handlaben konden, wan gleich
d Braun in dem selben punckten, sich
dem Recht zumaln nit sezt hatte.
Den die Landtfurstlich obrigkait, ist
bei dem stift des Rheinen landtfriedts
und der bestraffung d gejaidts fell und
verbrech in Niderlechen gejaidern nie
disputirt von herrn Braunen, nie und
sprechen worden, und es behelt auch
d beclagt furst, solche superioritat,
wan schon d pflag Ei Brieffaris in den

hern